



Titel

Politik

Berlin-Brandenburg

Umwelt

Wirtschaft

Kultur

Sport

Umwelt

Klimaschutz: 15 verlorene Jahre

Potsdamer Klimakonferenz befürchtet Anstieg des Meeresspiegels um sieben Meter

Von Sverja Raacke, Potsdam

Wird nicht energisch gehandelt, dürfte der Meeresspiegel in den kommenden Jahrzehnten um sieben Meter ansteigen. Vor einer solchen Entwicklung warnt seit dem gestrigen Dienstag die 3. Potsdamer Klimakonferenz. Die Wissenschaftler werfen der Politik dabei vor, die vergangenen 15 Jahre für den Klimaschutz quasi verloren zu haben. Nun müssten zumindest die bereits gesteckten Ziele umgesetzt werden.



Zehn Milliarden Tonnen CO2 seien 2007 ausgestoßen worden – trotz aller Bekenntnisse zum Kampf gegen den Klimawandel im Jahr des Heiligendamm-Gipfels ein neuer Rekord. So müsse man bereits jetzt mit dem Anstieg des Meeresspiegels um einen Meter rechnen, was zu erheblichen Anstrengungen an den Küsten führen wird. Doch droht schlimmeres: das Abschmelzen des Grönlandeises, dessen Rückgang ins Innere der weltgrößten Insel bereits zu beobachten ist. Da die Eismassen bislang auf Land gebunden sind, würde ihr Abfließen die die Meere unmittelbare Auswirkungen auf den Meeresspiegel haben. „Ist es in Gang gesetzt, steigt der Meeresspiegel im Laufe von mindestens einigen Jahrhunderten um volle sieben Meter an“, so der Bremer Forscher Wolfgang Lucht in den „Potsdamer Neuesten Nachrichten“. Die Küstenlinie würde sich dann deutlich ins heutige Landesinnere verschieben.

Dabei befürchten die in Potsdam versammelten Forscher eher, noch zu optimistische Vorhersagen zu treffen. Dies ergab sich für sie zumindest, als die Vorhersagen der bisherigen Konferenzen mit den tatsächlichen Entwicklungen der vergangenen Jahre verglichen wurden.

Von der Politik verlangten die Wissenschaftler dabei zunächst nur, sich an bereits gesteckte Ziele zu halten. So habe die Koalitionsrunde im Gästehaus der Bundesregierung auf Schloß Meseberg bei Gransee 29 Maßnahmen zum konkreten Klimaschutz ausgearbeitet. Nicht ein einziges davon wird gegenwärtig noch unverwässert verfolgt. Der Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), Hans-Joachim Schellnhuber, bemängelte das Fehlen einer echten ökologischen Steuerreform.

Dabei befürchten Umweltschützer, daß die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise die Anstrengungen im Kampf gegen den Klimakollaps eher behindert. So etwa beim Streit um die CO2-Reduzierung der Neuwagenflotte innerhalb der EU. Zwar hatte sich das EU-Parlament bisher überraschend hart gegenüber Vorstellungen der Kommission gezeigt, die den Grenzwert – Klimaschützer verlangen 120 Gramm je gefahrenem Kilometer – deutlich nach oben und zeitlich nach hinten verlagern will. Die Bundesregierung schien jedoch auch bislang gegen strengere Regeln zu lobbyieren, kritisieren Verbände wie der BUND. Erst in der letzten Woche war schließlich Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CDU) bei der Verabschiedung des Bankenrettungsplanes im Bundestag mit den Worten zu vernehmen, in der aktuellen Krisensituation dürfte die deutsche Autoindustrie in Brüssel nicht zu stark belastet werden.

Doch dabei bleibt es nicht. Während etwa Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) nachlassende Anstrengungen beim Klimaschutz öffentlich ablehnt, fordert eine von ihm geleitete Delegation dieser Tage auf einer EU-Klimakonferenz in Luxemburg Ausnahmeregelungen für die Zement- und Stahlindustrie bei der CO2-Reduzierung.

Noch, so die Forscher, sei ein ungebremster Klimawandel zu verhindern. Zumindest dann, wenn der Ausstoß der Treibhausgase bis 2050 nur noch die Hälfte des Wertes des Jahres 2000 betrage. Dann könnte die Erwärmung auf 2 Grad begrenzt werden. Ob dies gelingt, ist angesichts des deutlich steigenden Energiebedarfs weltweit jedoch keinesfalls sicher. „Das volle Ausmaß der auf die Welt zukommenden Auswirkungen ist in der öffentlichen Wahrnehmung noch immer nicht ganz angekommen“, so Lucht in einem Zeitungsgespräch.

Veröffentlicht: 22. Oktober 2008



Berliner Umschau-Forum



Alle Tore, alle Tabellen aus 1. & 2. Bundesliga, Regionalliga und Frauen-Bundesliga

Verkehrslage in der Hauptstadtregion



BVG:

-125: Die Linie fährt Richtung Frohnau, Invalidensiedlung eine Umleitung über Burgfrauenstraße und Oranienburger Chaussee. Richtung U Osloer Straße fährt die Linie eine verkürzte Umleitung über Oranienburger Chaussee und Weislingenstraße zur Zeltlinger Straße, so dass hier nur die Haltestelle Am Pilz nicht bedient wird.

S-Bahn:

S2: Die S2 fährt Bernau <-> Marienfelde, zwischen Marienfelde <-> Lichtenrade erfolgt Pendelverkehr alle 20 Minuten, sowie von Lichtenrade bis Blankenfelde 3 bis 5 Minuten später und von Blankenfelde bis Lichtenrade 2 bis 3 Minuten später.

Regio:

-OE25: Vom 13. Juni 2008 bis 6. Juli 2008 fahren die Züge der ODEG etwas später in Berlin-Lichtenberg in Richtung Wernau ab.

VIP:

-94, 96: Aufgrund der Sanierung des Bahnsteigs der stadtauswärtigen Haltestelle Anhaltstr. wird diese Haltestelle von Montag, 16.06.2008, 7.00 Uhr, bis Freitag, 20.06.2008, 14.00 Uhr (voraussichtlich), in Richtung Fontanestr. aufgehoben.

Cottbus:

Berliner Umschau – Immobilienmarkt Finden Sie Ihre Traumwohnung



Berliner Umschau – Bücher Wählen Sie aus etwa 100 Mio. verfügbaren Titeln



JETZT KOSTENLOS ANMELDEN!

Jetzt buchen!

Mexiko ab 26,- € pro Tag

AVIS
We try harder.

de
fz-Portal

